

Das zwey und achtzigste Capitel.

Vom überflüssigen Monats = Fluß.

Innerlich.

N. 1.

Ein Kuchlein.

Nimm muscaten-nuß, weiß meel, das weiße von einem ey, backe es zu einem kuchlein, und is es 3. morgen hinter einander nüchtern. *Helmontius.*

N. 2.

Ein Pulver.

Nimm alt ausgebrannt eisen ein halb Loth, rothe corallen, præparirten agtstein, armenischen bolus, drachen-blut, jedes ein halb quintl. nimm davon 1. quintl. in wegerich-wasser ein.

N. 3.

Ein anderes.

Neibe haasen-pfötgen, oder kazen, flec zu pulber, und nimm davon 3. mahl des tages in warmen bier eine gute messer-spitze voll ein.

N. 4.

Eine Lattwerge.

Nimm rothe corallen, agtstein, bolum armenum, drachen-blut, jedes ein halb Loth, wegerich-saamen, calcinirten borax, jedes 1. quintl. laudan, opiat. 4. gran saffran-extract 1. scrupel, mache mit von trockenen rosen eine lattwerge daraus, und nimm öftters 1. quintl. davon. *Ettmüller.*

N. 5.

Eine Lattwerge und Pulver.

Nimm trockenen rosen-zucker 4. Loth, trochisc. de terr. lemn. jedes ander halb quintlein, granaten-schaale, rothe corallen, jedes 2. scrupel, blutstein, drachen-blut, armenischen bolum, jedes 1. scrupel, corallen-syrup, so viel nöthig, davon nimm morgens und nachmittags einer castanie groß ein, und trinck 6. löffel von folgenden julep darauf. **N**imm eichen-sprossen-wegerich-wasser, jedes 6. Loth, zimmet-wasser mit gersten gemacht, trockener rosen-syrup, jedes 2. Loth, kupffer-wasser-spiritus, so viel nöthig. *Sydenham.*

N. 6.

Ein Saft.

Nimm wegerich-kletten-blätter, jedes 2. hände voll, zerstoß sie in einem marmorsteinernen mörsel, drücke den saft aus, läutere ihn, und nimm 6. löffel davon 3. bis 4. mahl des tages ein. *Sydenham.*

N. 7.

Ein Tranck.

Nimm esels-loth, drück ihn aus, vermische ihn mit heydelbeer-syrup und wegerich-wasser, und trinck davon morgens etliche tage nach einander.

N. 8.

N. 8.

Ein anderer.

Nimm eichen-mistel 6. Loth, guten wein 1. nöffel, laß es auffieden, thue dazu das weiße von einem ey, welches gebrannt ist, schlehdorn-safft, hirschhadel, moos, anderthalb quintlein, wallwurk, extract 1. Loth.

Paracelsus.

N. 9.

Ein temperir- und præcipitir-Pulver.

Nimm gereinigten salpeter anderthalb quintl. gummi arabicum, rothe corallen, jedes 15. gran, vermische es, und nimms auf 6. mahl, alle stunde eine messer-spiße voll.

N. 10.

Ein Pulver.

Nimm rothe corallen und siegel-erde, jedes 1. Loth, mische es, nimm davon täglich ein halb scrupel, und nimms es in hirtentäsch. oder wegerich, wasser 2. mahl des tages ein.

N. 11.

Ein anderes.

Mische mastix mit schnecken-häusern, und nimms öftters 1. scrupel ein.

N. 12.

Ein ander Mittel.

Nimm spiß, wegerich, safft 8. Loth, mit 1. quintlein colophonien ein auf drey mahl.

N. 13.

Ein Pulver.

Nimm gepülverte rothe corallen, præparirten blutstein, japanische erde, jedes 1. quintl. laudanum opiatum 3. gran. Mische es, und nimms öftters 1. messer-spiße voll ein.

N. 14.

Ein anderes.

Nimm drachen-blut 1. quintl. in hirschhorn, wasser.

N. 15.

Ein anderes.

Nimm moos von einem mit gewalt getödteten menschen von der hirn-schaale ein.

N. 16.

Eine Milch.

Löse in einem nöffel ziegen, milch glüenden stahl ab, so lange biß sie warm wird, und trincke sie.

N. 17.

Ein Pulver.

Nimm muschel-pulver ein halb Loth præparirten salpeter, rothe corallen, blutstein, jedes 1. quintl. seefuch-stein 20. gran, zinnober 10. gran, hunds-zungen-extract 7. gran, nimms davon des tages 3. biß 4. mahl 1. messer-spißen voll.

N. 18.

Ein anderes.

Entstehet der starcke blut-fluß nach einem kindbett, oder frühzeitigen abgang todter geburt; da ist es mehrentheils eine anzeigung, daß noch etwas von der nachgeburt in der mutter zurück geblieben. Hier läffet es sich keines weges stopfen, sondern man muß vielmehr mit bewährten und ohne erhizung treibenden

Dingen das verhaltene fortschaffen, so wird der fluß in seiner hefftigkeit von selbst nachlassen. Hierzu rathe dir dann ein clystier von cameelheu, chamillen, und baum öl: Ferner laß dir ein halb loth vom kraut Arnica hollen, und mit einem schöppen wasser absieden; in diesem warmen tranck nim alle 2. stunden eine messer-spitzen von folgenden pulver: als, reinen salpeter 1. quintl. venedischen borax 20. gran, laß es vermischen, und nimms auf 4. mahl. Nach etlichen tagen kanst du ein gelindes laxativ nehmen, damit die hinterbliebene unreinigkeit desto besser ausgeführet werden.

Äusserlich.

N. 19.

Ein Esig.

Stoß esig auf korn-blumen, laß es eine zeitlang stehen, tuncke tüchlein darein, und lege sie in schoß. *Boccone*

N. 20.

Ein Clystier.

Nimm wasser 18. Loth, esig 3. Loth, mische und applicire es. *Fouquet.*

N. 21.

Ein Drey.

Stoß brunnen-kresse zu einem mus, und lege es auf den nabel. *Helmontius.*

N. 22.

Ein Pflaster.

Nimm emplastr. diapalm. & ad herniam, jedes gleich viel, streich'es auf leber, und lege es auf die lenden. *Sydenham.*

N. 23.

Ein ander Mittel.

Wann der blut-fluß so hartnäckig wäre, das er sich so leicht nicht wolte stillen lassen, so kanst du nebst dem gebrauch des sub. n. 7. gemeldten pulver die finger mit rother seiden binden, und auf die lenden und schaam gequetschten wegerich mit guten esig vermengt überschlagen; doch nicht eher, als im höchsten nothfall.

N. 24.

Ein anderes.

Bei dem allzuvielen ausfluß der monatlichen blume kan man äusserlich über die region der mutter oder pubis einen grossen schwamm legen mit esig und rothen mein geneßt. Oder man mag sau. loth auf ein tuch streichen, und warm überlegen. Wer mit diesem garstigen dennoch alle andere übertreffenden dingen nicht will oder mag zu schaffen haben, der mag sich des unguenti comitisse bedienen, und damit die lenden und region der nieren oft und fleißig salben lassen, vorn aber über den leib ein bruch-pflaster legen.

In der diat mußt du dich hüten vor allen gesalzenen, fetten, higigen, und sehr gewürzten speisen, ingleichen auch so gar vorm wein, dann dieser so gleich das geblüt zum aufwallen bringt; wasser ist dir am allervortrüglichsten, und kühlet das geblüt wohl ab: Wäre aber dein magen gar zu schwach, und sonstem des weins gewohnt, so schadet ein wenig von abgelegenen wein nichts, sonderlich

Derlich wann du solchen über etliche gebähete mit ein wenig zimmet und zucker bestreuet weckschnitte glessen, und davon aufs essen etwas genießen woltest. Kanst du ein wohl gesotten dünnes bier haben, so darffst du ohne bedenden davon trincken,

Vor aller hefftig und hitziger leibs-bewegung, allzu heisser stuben und sommer-hitze, Ingleichen vor zorn magst du dich wohl vorsehen, dann eben da durch das geblüt allzufehr erhitzet und ins wallen gebracht wird, hingegen dienet mäßige wärme und stille gemüths-ruhe.

Das drey und achtzigste Capitel.

Von dem weissen Fluß.

Dieser zustand giebt zuweilen viel zu schaffen; wann die materie oder schleim weiß aussiehet, hat es so viel nicht zu bedeuten, und ist leicht zu curiren; wann aber eine gelbe oder grünlichte gesaltene stinckende materie abgeheth, so ist es ein unreiner, venerischer, durch unreinen beyschlaß zu wege gebrachter fluß, welcher schwehr zu heilen, dann dieser ein schmerzhaftes beißen und brennen in der schaam erreget, derselben drüsen verwundet, und endlich ganz zur gestühnung bringet.

Letztere art ist bey unzüchtigen huren zu finden, und pfleget unausgesetzt anzuhalten; da hingegen die erstere art öftters dann und wann aufhöret, seine periodos halt, und auch den redlichsten weibs-personen widerfahren kan, welche ihr gewissen frey spricht, daß sie ihnen denselben nicht durch verbottene luste zugezogen haben.

Es kommet dieser weisse fluß theils aus der mutter, theils auch aus der mutter halß und deren drüsen, und entstehet mehrentheils von verhalten oder übel bestellter monatlicher zeit, auch zurück gebliebenen und sonst gewöhnlich gewesenen nasen-bluten.

Mit diesem zustand werden sonderlich zarte und phlegmatische frauen und auch zuweilen jungfrauen angefochten, und wird man gemeinlich von ihnen erfahren, daß sie keine bewegung gehabt, und ihr melster zeit-vertreib im sitzen bestanden; daher man ihnen zum anfang der cur eine nöthige leibs-bewegung fleißig recommendiren soll, als worinnen das beste hülfss-mittel bestehet.

Hernach kan man bey einer vollblütigen person eine aderläß vornehmen, so wird die natur dadurch, und dergestalt disponirt, daß sie inskünftige besser geblüt machet.

Die allervornehmste cur bestehet in öfftern gelinden purgieren, dann das sage dir aufrichtig, daß du ohne dieses nicht das geringste auszurichten vermagst. Hierzu gebrauche einen aus sennes-blättern und rhabarber gemachten laxier-tranck, und wiederhole solchen bey abnehmenden licht allezeit über den dritten tag.

Den